

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 7 (1903)

**Artikel:** Hausinschriften aus dem Berner Oberland  
**Autor:** Züricher, G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-110426>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das dir kein Dieb kein Ding aus deinem wahl't kan und mag  
Trägen.

Wenn er schon eine Bürdi gemacht Häte, dass er nit köne dan drey  
Schrit, Wan du dissen Seegen Spricht, So hat es 24 stund Zeit. Sprich also in  
Gottes Namen: Maria in der Kindeli [?] lag, drey engel ihren [das folgende  
unleserlich] . . . , der erst war sant michell der ander sant gabriel und der  
drit sant Raspiell [!] Da sprach sant Peter zu unsern lieben Frauen: Ich Sich  
dert drey Dieben ahen [herunter] gan, wöllen dir dein lieben Truzkindli [trautes  
Kindlein] Stälen und Töden. So Sprach unsere liebe Frau: Sant bet'er bind!  
Sant bet'er bind! Sant bet'er bind! Sant bet'er Sprach im † sprach frau frau †  
ich hab gebunden mit Eisen band und mit Gottes Selbs Handen und mit seinen  
H. fünf Wunden, darmit sig mir all meiner Sach Verbunden, der Dieb muss  
stil stahn als ein Stock und muss mir zellen alle stärnen die am Himmel  
stan und Wachsen und alle Schneefloken und alle Regen Tröpf, kann er  
dass alls nit zellen, So stande er mir still zu einem pfand bis ich komme  
mit meinen lieblichen Augen über sich und mit meiner fleischlichen Zungen  
urlub giben ins Tüfels namen. Dass zell ich zu disser Stund allen Dieben  
zu einer buss. brobatum.

Egg, Lützelflüh.

S. Gfeller.

### Hausinschriften aus dem Berner Oberland. <sup>1)</sup>

1. Isaak Lörtscher      Maria Ulman  
Chorrichter              sein Ehemahl.

Wandle Redlich und Aufrichtig  
vor dem Herrn deinem Gott,  
So Zu handeln bjst du pflichtig.  
Wann du willst all schand und spott  
von dir wenden hier und dort,  
so leb also fort und fort.

Ach Höchster schreibe deinen  
In unser aller Herzen Ein, [Willen  
Und gibe kraft in zu erfüllen  
Dann diss (ß) verleihest du allein.

Gedenke wohl in allen sachen  
Die du hast auf der Welt zu machen,  
Dass Gott, der alles hört und siht  
Auch richte was von dir geschieht.

Gott segne dieses Haus  
Und die darinnen wohnen,  
Als guts zu Seel und Leib  
Ehr Ihnen lass zukommen.  
1759 Wimmis

(Fortsetzung zum Teil verwittert, unleserlich, weil öfters abgewaschen). Vgl.  
Stettler, *Das Frutigland*. Bern 1887 S. 1; Hagen, *Einige Häuserinschriften  
aus der Umgegend von Bern*, in: „*Alpenrosen, ein schweizerisches Sonntags-  
blatt*“ Bd. XI (1881) S. 350.

2. Wir sind hier Nur fremde Gäste,  
Drum ist dies Haus nicht schön noch Veste,  
Wer Jesum Liebt, Hat dort ein Haus  
Im Himel, das sieht anders aus.

2 Corr. 5 Cap.

Vgl. Hagen S. 341.

1792 Wimmis.

<sup>1)</sup> Parallelen habe ich aus der Schweiz beigebracht, soweit mir solche  
zugänglich waren.

3. Gott Wöl Ale Die Sägne Fin      4. Hans Widmer und Barbara Roller  
Die In Däm Hus Gan Us Und In.      han lan buwen har  
1655 Wimmis.      Im 1705 Jahr.      Wimmis.
5. Ve Got vertrvw,  
Ve kein andern Felsen bw  
Vb das han ich Lvdwig Pos gebvw.  
*Lateinische Majuskeln.*      1627 Wimmis.
6. Es ist kein Mann so wis und alt,  
Das er könne buwen, das jeder Man gefallt.  
Gefallt es doch nit jeder Man,  
So hab (unvollständig)  
Michel Regetz der Zit Statthalter und Susanna Marie sin Husfrov hein  
lan buwen har im 1660 Jahr.      Wimmis.  
(*Lateinische Majuskeln.*) Vgl. O. Sutermeister, *Schweizer Haussprüche* S. 24.
7. S'ist kein Mann so weis noch alt  
Das er buv, das jederman gefalt  
Gefalt es schon nit jederman  
So hab ich doch mein best getan  
Jakob Schmid, derzit Obmann und Susanna Schwingruber sin Husfrov  
haben dieses Haus buwen har im 1687 jahr Da Bendicht Bäller von  
Wattenwil Zimmermeister war.      Wimmis.  
(*Lat. Majuskeln.*) Vgl. *Sutermeister a. a. O.*
8. Der Herr Bewahr Mein Auss Und In Gang  
Von nun an Biss in Ewigkeit.  
Gott allein die Ehr.  
Gott Auff dein Vertrauwen  
Dün Wir hier Ein Wohnung Bauwen  
Peter Räber hat disers Hus gemath im 1660 Jahr.      Wimmis.
9. Gott allein die Ehr,  
Demselben dank ich sehr,  
Der Tadler sich bekehr.  
Auf Gottes Güti und Vertrauwen  
Hat David Weissmüller und Madlena Itten hier gebaue.  
Gott es alles wohl bewahr,  
O gnadenreicher Gott, hast dir gefallen lassen,  
Dass ich dies Hauslin hier Gebauen an die Strassen  
Dein Gnad und Segen — — — —      Wimmis.
10. Hans Bos, Anna Widmer haben har gebuwen  
Mit Gotts Hilf, dem si virthruwen  
Ir Nachkommen u Gut.  
Gott erhalte si in synem Schutz, Schirm und Hut.  
Glück, Gesundhit wel er in gäben,  
Nach diser Zit das ewig Läben  
Nit bis ers kann  
Ich wünsch ihn mir dan.  
Bewachent und segen si Gott der Her.      1657 Jar.  
(*Lateinische Majuskeln; die Ligaturen habe ich aufgelöst.*)      Wimmis.

11. MDCLXXXVII

Wir buwen hoch und vest  
Und sind dennoch frömde Gest,  
Da wo wir ewig sollten sein,  
Da buwen wir gar wenig ein.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit,  
Amen, Psalm 121 Soli Deo Gloria. Wimmis.

*Vgl. Sutermeister S. 65; Hagen S. 341. 363. 397; Rochholz, Aargauer historisches Taschenbuch S. 199; Stettler S. 287.*

12. Wenn Nid und Misgunst brönten wi Für,  
So wär das Holz nit halb so thür. 1777 Weissenburg.

*Vgl. Sutermeister S. 31. 59; Hofstätter, in „Die Schweiz“ 1858 S. 72; Rochholz, Aargauer historisches Taschenbuch S. 105.*

13. Dis Hus steit i Gotts Gwalt,  
Vorne nöü und hinde-n-alt;  
Hätti der Herr ds Gält nit groue,  
Hätt er's ganz nöü lasse boue.

*Soll sich an einem jetzt abgerissenen Haus bei Thun befunden haben. Vgl. Sutermeister, in „Die Schweiz“ 1862 S. 30; Rochholz S. 109.*

14. Liebe Gott über alles, liebe deinen Nächsten als dich selbst.

Willst du bei Christo sein und seinen Himmels erben  
So halte sein Gebot, bleib treu bis in dein Sterben.

Wir bauen allhier stark und vest  
Und sind jedoch nur fremde  
[Gäst.

Mensch thu die Augen auf,  
Sonst kommst du nicht zur Ruh,  
Verstocke nicht dein Herz,  
Thu heute noch dazu.

Ein Christ und Pilger hier  
Bloss nur Herberg bestellt,  
Weil dort sein Vaterland,  
So eylt er aus der Welt.

Mit Gottes Hilff und Segen  
Und auch mit Gottes forcht  
Sollen wir alle thun,  
Was Christenpflicht erfordt.

1759 Därstetten.

*Vgl. Hagen S. 341; Leonhardi, in „Die Schweiz 1859 S. 224.*

15. Von Menschen bein yeh gemacht  
Darum laset mich unferacht,  
Habet yhr mehr weisheit Choun empfon,  
So zeige es an dem gemeinen Mann.  
Heiemit Last ungetadlet meich  
Beiss auch Ich Deine Arbeit seich.  
Weihr seind Menschen und nicht Gott,  
Drum ist unser Werk unfolkommen.

1772 Ringgenberg.

(Am gleichen Haus.)

Jesus Wohn in diesem Haus  
Weiche nimmermehr daraus  
Bleib darin mitt seinem Geist  
Wiles sonst ferlasen Ist.

(Soll von einem Herrn v. Bondeli erbaut worden sein.)

1772.

16. Nicht Kunst noch Kraft noch Arbeit nützt,  
Wenn Gott der Herr das Haus nicht schützt.

Ringgenberg.

Vgl. Larder, in „Alpina“ 1902 S. 91.

17. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut  
Im Himmel und auff Erden.  
Wer sich verlasst auf Jesum Christ  
Dem soll der Himmel werden.

18. All mein Anfang zu dieser Frist  
Geschäh im Namen Jesu Christ  
Der steh mir bey früh und spatt  
Bis dass mein Thun ein Ende hatt.

Ringgenberg. (Majuskeln.)

1745

Vgl. Sutermeister S. 12; Stettler S. 276; Leonhardi S. 224.

19. Baumeister Christen Santschi, Hans und Peter War.

Ringgenberg.

20. Ich, Jakob Weissmüller, Madlena Stucki  
Haben gebauwen har  
Im 1620 Jahr,  
Da Bendicht Bähler Zimmermeister war.  
O Herr, myn Gott, auf dein Vertrauwen  
Tun ich allhier allhier ein Wohnung bauwen,  
Ich bauwen auch zugleich nit minder  
Ver myne Lieben Weib und Kinder.  
Ach Herr gib, dass drin wohnen rächt  
Der's bauwet und syn ganz Geschläch  
Zu deiner Ehr und Nutz des Nächsten  
Und ihm selbstem auch zum besten,  
Dass allhie die Zeit ist auss  
Wir kommen in ein ander Hauss,  
Dass du uns dorten hast bereit  
Zu wohnen da in Ewigkeit.

Vgl. No. 7.

Wimmis.

Bern.

G. Züricher.

### Wie man in Ursern gegen die Kleidermode kämpfte.

Die Bergbewohner am Gotthard kamen durch Eröffnung des Gott-hardpasses an den grossen Weltverkehr. Urserns Handelsleute reisten viel nach Italien. Knaben, Jünglinge und Jungfrauen suchten jenseits der Berge Arbeit. Nicht wenige Urserner dienten in fremden Heeren und kamen zu Ehrenstellen und Vermögen. In ihren alten Tagen kehrten manche mit Familie in die Heimat zurück, um da noch würdevoll einen friedlichen Lebens-Abend zu geniessen. Es konnte nicht ausbleiben, dass dieser Weltverkehr fremdländische Sitten, besonders aber fremde Kleidermoden in das heimische